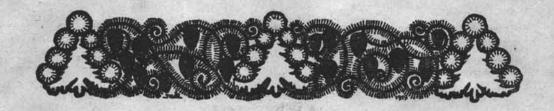


2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

Dr. E. Hager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Grenfing
Fr. Sekker: Kund um Linz
Dr. B. Pösinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünfter
Baufteine zur Seimatkunde.
Hege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Bom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmiller). — Kirchensischilder (I. Alchauer). — Nachtwächterruse (H. Schnögaß, Dy.). — Beihnachtslied und Beihnachtsbrauch II (R. Zöpfl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Jichl (A. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunse (Oberngruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)
Ramenbuch non Linz. Berzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 dis 1500 (Fr. Setter)
Goldmännlein vom Traunftein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Tannhäufer (Dy.). — Lichtmeßlied (L. Dobregberger). — Die Antlaßnacht in Traunfirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannsspruch (M. Khil). — Bom Anbannen (Dy.). — Biehhliterweise (J. Aschaner)
Hochäder im Bergholz bei Laafirchen (Fr. Prillinger). — Stadttlirmer und Stadtwachtmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (A. Webinger). — Bemalte Totenschäbel (Oy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Oy.). — Philippisegen und Maibaum (K. Benda, Oy.). — Aus geschriebenen Liederbilchern I (F. K. Blümml). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Oy.)
Heimasbewegung in ben Gauen.
Braunauer Tage (Dy.). — Bertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Hite Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.). — 44 Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Tr. Ruhsam)

그리트 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은
Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschuß. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimaf und Jugend (Dn.), — Heimatschuß Stepr (G. Goldbacher) 196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Khil). — Landesverein für Heimatschuß (Dy.)
Rleine Mitteilungen.
Staatliche Denkmalpflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn. und Salzachschiffiahrt (K. Abrian). — Mundartsammlung (U. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Bilchernot (Dy). — Landeszeitschift (Dy.)
Sumervelpremangen
Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Strußmanr)
Sachverzeichnis
OK KIK
Abbildungen.
20 Tafeln.
Abbildungen im Tegt



· 日本

sie wenigstens und daß auch das Echte ohne eine eigens fristerte Aufmachung wirtt, habe ich selbst erst vor kurzem erlebt, als nach einem Bortrage von mir über "Heimatpslege" in Freistadt zu meiner eigenen großen Überraschung ein Film vorgeführt wurde, der eine Wanderung durch das Städtchen, dessen alte Schönheiten denen Steyrs gleichzusehen sind, wiedergab. Hätten die Herren, welche den Film von der armen Margret anordneten, diesen Film von Freistadt gesehen, den der ortsansässige Photograph Herr Kaspar Obermeier, der sich sonst nicht mit derlei Arbeiten beschäftigt, hergestellt hat, so würde ihnen jeder Zweisel darüber geschwunden sein, ob sich auch unsere alten Städtebilder für die Umrahmung geschichtlicher Ereignisse unserer Beimat eignen.

Dr. D. Oberwalder.

Seimatbewegung und Büchernot. Im Streben, die Heimatbewegung zu vertiefen, nach innen und außen auszubauen, spielt das Buch als Freund und Helfer eine große Rolle. Denn es ist für uns sehr wichtig, den Gang der Heimatforschung und des Helmatschutes an der Hand des Schrifttums mitzuerleben und für unsere Arbeit zu verwerten, muffen wir ja doch immer im Forschen und Leben in unserer Heimat ein Stück der großen deutschen Beimat sehen. Anderseits bedürfen wir der Bücher um Berständnis und Sinn für die Sache zu wecken. sich eine Heimatrunde bildet, soll sich auch eine Heimatbücherei einstellen, dem Arbeitswillen an die Hand gehen und die Anregungen, die Einführungsvorträge geben Es find dies Boraussehungen, die unser Berk durch Ausfönnen, zu vertiefen. gestaltung der Heimatbildung wefentlich fördern, die volkskundliche Sammelhilfe auf eine breitere Grundlage stellen würde. Da brückt und hemmt aber auch uns die Not des gesamten Boltsbildungswesens: Der Bücherpreis. Die Sammlung "Aus Ratur und Geifteswelt" zum Beifpiel, oder die "Sandbücher zur Boltstunde" bieten eine Reihe von brauchbaren Einführungen, eine Massenverbreitung ist aber durch die jegigen Anschaffungskoften erschwert. Bon größeren Berken nun gar nicht zu reben, kostet doch allein die Neuauflage von Blaus verbreiteter Lehreinführung 1 — 17 Druckbogen recht armseligen Papiers, geheftet — rund 400 K. Wenn wir dazu noch die Neuauflage, den Beitrag zur Psychologie des Bauerntums von A. l'Houet, die manchen ergebnisreichen Meinungstausch an Beimatabenden anregen könnte, anschaffen, tostet es uns so ziemlich dieselbe Gumme und wollten wir auch noch eines der Bändchen der für das Märchenverständnis grundlegenden Sammlung "Die Märchen der Weltliteratur" erwerben, so reicht ein Tausender nicht aus. Ein Ausweg aus dieser trostlosen Not ist so dringend als schwer. Eine Erleichterung wäre es schon, wenn die Beimatvereine, die doch in richtiger Erfassung ihrer Aufgabe eine große Arbeitsgemeinschaft bilden muffen, Bücher und Zeitschriften in Berein-barung anschaffen wollten, um fie bann zu tauschen. Go konnte man es erreichen, daß wichtigen Erscheinungen der deutschen Landes- und Bolfsforschung wenigstens in einem Stud in Oberöfterreich zugänglich wären. Sogar in Ling jum Beispiel ist es schwer, B. H. Riehls "Naturgeschichte des Bolkes" als Grundlage einer deutschen Sozialpolitik aufzutreiben. Was nütt der schönste Einführungsvortrag, wenn die Möglichkeit zum Einblick in des Altmeisters Berke fehlt, warrend doch gerade in diesem Falle der Bortrag jum Buch führen mußte. Gine — freilich auch nicht untrügliche hoffnung ware ber Bezug aus einer unserer Universitätsstädten. Bei Renerscheinungen fommt biefer Ausweg überhaupt nicht in Betracht, so fehr auch gerade fie für uns wichtig find, weil fie uns in den Geift und die Richtung der Bewegung einweihen. Bielleicht rascher als bei Büchern kommen wir zu Entschluß und Einigung über den Zeitschriftenverkehr. Da ließe fich durch Berteilung ber Unschaffung und damit ihrer Roften nach einem bestimmten Blan leicht erreichen, daß wir die wichtigften Zeitschriften über Seimatforschung und Seimatschut im Berbande

¹ J. Blau, Der Heimatforscher. Zweite, umgearbeitete und bedeutend erweiterte Anflage des Buches "Der Lehrer als Heimatforscher". Prag. Hage. — A. l'Houet, Zur Psychologie des Bauerntums. Ein Beitrag. Zweite Auslage. Tübingen 1920. 8°, 332 G. — Die Märchen der Weltliteratur. Herausgegeben von Friedrich von der Legen, Jena, C. Dieberichs, 1912 ff.

unserer Bereine besigen und nach einem bestimmten Plan gegenseitig zur Bersügungstellen. Mit Freude sehen wir, daß auch die reichsdeutschen Zeitschriften und Bereinigungen den Stand der Heimatbewegung bei uns versolgen, an dem gleichen Augenmert sollte es bei uns nicht sehlen. Zugleich mit der Aufnahme und Zugänglichmachung des Bereinsbesites an Diapositiven und Lichtbildern könnte auch diese Sache, die nicht minder wichtig ist, in Angriss genommen werden. Bücherberichte und Borträge könnten verbindend hinzutreten und den Begriss der Arbeitsgemeinschaft sördern. Ein Einvernehmen und Zusammengehen mit den im Lande bestehenden Büchereien wäre dabei sörderlich. Unsere Lehrerbüchereien in Schulen und Bezirken bedürsen zum Beispiel im Hindlick auf den bodenständigen Unterricht eines ähnlichen Ausbaues wie die unserer Heimatvereine. Große Werke der Bolksund Heimatsorschung müßte die Linzer Studienbibliothek als öffentliche Landesbücherei einstellen. Wir beugen so der geistigen Abschnürung vor, die uns durch unsere Währungsnot droht und durch die unbilligen Grenzen, durch die uns ein harter Friede vom Mutterland absperrt. Gerade durch Seimatsorschung und Heimatschungsrbeit die deutsche Rultureinheit allen Schlagbäumen zum Troß zu wahren, ist aber eines der höchsten Ziele aller Seimatvereine.

Ðŋ

Die Landeszeitschrift. Die Schwierigkeiten, die fich den Seimatgauen entgegenstellen und auch allen Schwesterzeitschriften in deutschen Landen ein schweres Ringen auferlegen, verzögerten das Erscheinen des neuen Jahrgangs um Monate. Die geplante Ausgabe des 1. Heftes als Weihnachtsheft mußte fallen gelaffen, der Gedanke auf Beihnachten 1921 verspart werden. Die Heimatgaue brauchen wohl nicht erst das bose Klagelied vom Preis auf bau, der aller Kulturarbeit eisig entgegenweht, zu fingen, um zu beweisen, daß es zum Beiterbestand der Zeitschrift des aufopfernden Zusammenwirkens aller Heimalfreunde bedarf. Durch das ruhmenswerte Entgegenkommen unserer Bapiermuble, die das für den 2. Jahrgang nötige Bapier unter dem Tagespreis zur Berfügung stellte, war es möglich, den Preis des neuen Jahrgangs wesentlich unter der sonstigen Buch- und Zeitschriftenpreislage zu erhalten und so dem Gedanken treu zu bleiben, nicht nur im engen Forscherund Bereinskreis, sondern auch in Schule und Haus auf breiterer Grundlage für die Beimat zu wirten. Da der Ausbau der Beimatbewegung, der Zusammenschluß der Einzelvereine, die einheitliche Ausgestaltung der Forschung und des Beimatschutes ohne Beiterführung der verbindenden Landeszeitschrift wieder ins Ungemeffene erschwert wurden, hofft ber Berlag, die Schriftleitung und der Landesverein für Heimatschut, daß es durch die Berbearbeit unserer Bereine und einzelner Beimatfreunde, durch die Anteilnahme aller Berufstreife, die die Sache großzügig fördern können und durch Beihilfe der Landesregierung ermöglicht wird, die Seimatgaue als Landeszeitschrift zielbewußt weiterzuführen und damit deutsche Arbeit zu leisten im Dienste der Rettung und Bahrung unserer deutschen Kultureinheit.

Ling, Lichtmeß 1921.

Dr. A. Deping.

Bgl. heffische Blätter für Boltskunde. 19. Bb., G. 127.